

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 18

Artikel: Das definitive Messegebäude in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telefon - Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton
Teerfreie Dachpappen

4284

Das definitive Messegebäude in Basel.

Über das definitive Messegebäude in Basel berichtet ein Fachmann in der „National-Ztg.“:

Es darf vorausgesetzt werden, daß ein kurzer Überblick über die Bedeutung des geplanten definitiven Messegebäudes in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht Interesse begegnen wird.

Die von vier Straßen (verlängerte Clarastraße, Riehenring, Riehentorstraße und Fsteinerstraße) umrahmte Lage des Gebäudes ist eine hervorragende. Es mag wohl scheinen, daß bei den jetzigen Verkehrs- und Bebauungsverhältnissen der Messebau etwas isoliert stehe, doch ein Blick auf den Stadtplan läßt die immensen Vorzüge der Situation sofort erkennen. Auf dem zukünftigen Marktplatz vor dem Gebäude treffen die beiden Hauptnerven, die Hauptverbindungsstraßen, zwischen beiden großen Bahnhöfen zusammen. Ein wesentlicher Vorzug ist die Anschlußmöglichkeit an die Bahn. Für irgendwelche, auch später erst auftauchende Verwendungszwecke des Messebaues ist der Bahnanschluß unter Umständen ausschlaggebend. Basel muß für sein Messegebäude auf den Bahnanschluß Wert legen, denn es handelt sich für alle Veranstaltungen, speziell für die Messe, um den Transport hochqualifizierter Messegüter. Insbesondere für Maschinen ist z. B. ein Umladen auf Wagen und Stadttransport nicht von Vorteil. Die Stadt Utrecht, deren große Bauten für die niederländische Messe in Ausführung begriffen sind, hat statt Bahnanschluß einen für Holland vollwertigen Ersatz durch Einführung eines kurzen Stichkanals von einem der Hauptstichkanäle und damit ist das dortige Messegebäude mit ganz Holland in direkter Verbindung.

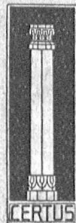
Das Außerordentliche am geplanten Basler Messebau ist die ungeheure Ausdehnung der überbauten Grundfläche von total zirka 10,000 m² in Form eines Rechtecks von zirka 90 auf 110 m und zwar wird die Grundfläche als geschlossener Baublock in voller zulässiger Bauhöhe mit 5 Obergeschossen und zwei Untergeschossen überbaut. Damit ist eine maximale Ausnutzung des Kubus erreicht.

Die Seite gegen die verlängerte Clarastraße respektive den zukünftigen Marktplatz enthält als Eingangsseite naturgemäß die Eingangshalle, mit 5 Arcen als Eingang, ferner Post und Telegraph, Läden und rechts ein großes Restaurant usw.; in den oberen Geschossen die Messerverwaltungsbüro, Festsaal mit Nebensälen, Räume für die Telephonzentrale Kleinbasel usw. Der als Verwaltungs-

bau anzusprechende Teil des Gesamtgebäudes beansprucht etwa ein Viertel der überbauten Fläche, sodaß für die Ausstellungsräume im Erdgeschoß eine zusammenhängende Bodenfläche von rund 7000 m² verbleibt, gleichfalls in Form eines Rechtecks. Selbst von den größten Sälen und Ausstellungshallen wird diese Größe auch nicht annähernd erreicht. Das Hauptvestibül unter einer zentralen, gewaltigen, mit Oberlicht überdeckten Halle, die durch alle Geschosse geht, mit anliegenden Treppen, vermittelt in vorbildlicher Weise den Übergang zwischen der Eingangshalle mit den darum gruppierten Auskunftsbüro und der großen eigentlichen Messehalle. Mit den umliegenden Flächen bis zu den Treppen einerseits und Abflusstoren nach Messebau und Eingangshalle andererseits mißt die Haupteingangshalle allein etwa 1000 m². Das sind außergewöhnliche Dimensionen. So kann die Treppenhalle des Messebaues allein schon rund 2000 Personen fassen. Gleichwohl besteht eine richtige Proportion zu den 7000 Quadratmetern der Ausstellungshalle. Der mittlere Lichthof des Messebaues ist auf 20 m Breite stützenfrei, und die Bodenfläche darunter ist in Erdgeschoßhöhe als Ausschnitt von etwa 35 auf 18 m gedacht, als Lichtquelle für die im ersten Souterrain liegenden Ausstellungshallen der Gruppe „Maschinen und Werkzeuge“ usw. Doch ist die Einrichtung so zu treffen, daß die Öffnung für gewisse Anlässe geschlossen und dem Erdgeschoßboden eben abgedeckt werden kann. Damit werden dann die 7000 m² an einer ebenen, ununterbrochenen Fläche disponibel. Dem Laien, selbst dem Fachmann, fehlt jede Vor-

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.

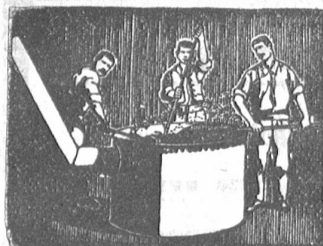


Kaltleime, Pflanzeneime,
 Couvert- u. Etikettenleime
 Malerleime und Tapeten-
 kleister, Schuhleime und
 Kleister, Linoleum - Kitte,
 Appretur- und Schlichte-
 Präparate. 7362

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3541

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• Telefon 24 • Goldene Medaille Zürich 1894 • Telegramme: Asphalt Horgen •

stellung, jeder Maßstab für solche Räume, Es ist z. B. vergleichsweise der große Musiksaal nur 720 m² groß, also der zehnte Teil des Haupterdgeschosses des Messegebäudes. Die jetzige Halle 3 der Schweizer Mustermesse, in der sich unlängst das kantonale Gefängnis 1920 abwickelte — bei diesem Anlaß waren bis 4000 gezählte Personen gleichzeitig sitzend und konsumierend anwesend — mißt im Ganzen 3500 m², also erst die Hälfte der 7000 m². Dieser Vergleich gibt vielleicht am besten den Maßstab für die wirtschaftliche Bedeutung der Tatsache, daß Basel in seinem definitiven Messehaus den größten gedeckten, zusammenhängenden Raum der Schweiz zur Verfügung hat, wohlverstanden in einem festen Gebäude, ausgestattet mit allen Vorzügen und Raffinements der Technik punkto Lüftung, Heizung und Ventilationsanlagen, Temperaturregulierung usw., Sommer und Winter jederzeit verfügbar.

Provisorische Bauten und Hallen für Feste in dieser Ausdehnung sind, wenn auch nur als leichte Festbauten ausgeführt, bei den heutigen Preisen unerschwinglich, und dann sind sie jeweils mit allen Mängeln der Provisorien behaftet. Ich könnte mir z. B. keinen idealeren Festplatz und Raum denken für die Abhaltung eines großen Turnfestes, sofern die Mittelöffnung der Haupthalle als Lohplatz für Ringen und Schwingen eingerichtet würde. An einem solchen Beispiel sieht man, welche große Sorgen betreffs dem Wetter bei Abhaltung eines Festes im Messegebäude für die Veranstalter wegfallen. Auch die doppelte Vorbereitung für den Fall der schlechten Witterung, sowie für eventuelle Verschiebung, fallen weg. Für große Meetings würde der Hauptraum 12,000 bis 15,000 Menschen fassen können.

Unbegrenzte Benützungsmöglichkeiten schließen sich angeht der Größe der Räume auf, insbesondere in Rücksicht auf die Verwandlungsmöglichkeit der Mittelhalle, durch eventuelle Beiziehung der Souterrainräume.

Es lassen sich die Möglichkeiten nicht alle aufzählen, für die das Messehaus als beherbergender Raum in vorbildlicher Weise dienen kann in der freien Zeit zwischen den Messen, und diese freie Zeit wird etwa elf Monate betragen: Eine maximale Disponibilität, und gerade dadurch von ungeheurer Bedeutung. Hauptsächlich Ausstellungen jeder Art und Ausdehnung werden sich von selbst einstellen, ferner Anlässe von allen Formen mit Ausnahme von Schützenfesten. Volksfeste, Kongresse, große Festanlässe, Volkskonzerte usw. wären glatt unterzubringen, sowohl dem Mieter wie Vermieter gute Einnahmen sichernd. Ohne große Schwierigkeit könnte jährlich für gewisse Zeit eine künstliche Eisbahn eingerichtet werden, unter Abhaltung von Eisfesten zu beliebiger Jahreszeit.

Klar gibt sich das Bild von der großen Anziehungskraft selbst in internationaler Hinsicht der Messestadt Basel, sobald ihr das feste Messehaus zur Verfügung steht, eine Parallelkraft zum ausgebauten Rheinhafen. In wenigen Jahren würden die Erdgeschosßräume so gesucht sein, daß eine volle Ausnützung das ganze Jahr hindurch sicher ist, damit auch die Rentabilität außer Frage stehend.

Im Zusammenhange mit der Abhaltung von Anlässen, Ausstellungen usw. während der Zeit zwischen den Messen steht der gleichzeitige wirtschaftliche Vorteil für die Stadt selbst. Das ganze Wirtschaftsgebiet der Stadt in erster und der Schweiz in zweiter Linie haben ein großes Interesse am Bau des Messegebäudes.

Verbandswesen.

Die schweizerischen Sattlermeister. Am 17. und 18. Juli fanden sich die Delegierten und Mitglieder der Genossenschaft Schweizerischer Sattlermeister zahlreich im Großratsaal in Basel zur 20. Generalversammlung ein. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Freiburg bestimmt. Bezüglich Arbeitslosenfürsorge, Sozialangelegenheiten, Submissionswesen und Meisterprüfungen wurden Berichte der Verbandsleitung entgegen genommen. Die nunmehrige Regelung des Submissionswesens im Sinne der Postulate des Gewerbes wird in nächster Zeit erwartet. Als Ersatz für den aus Gesundheitsrücksichten aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Herrn Paul Jaccoud, Sattlermeister in Lausanne, wurde einstimmig Herr Willy Lüdin, Sattlermeister in Freiburg, gewählt. Die Generalversammlung ernannte zu Ehrenmitgliedern Emil Hintermann, Gattikon, und Paul Jaccoud, Lausanne.

Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen. Am 25. Juli versammelten sich die Delegierten in Rapperswil unter dem Vorsitz von Herrn A. Bammert zur ordentlichen Delegiertenversammlung. Vertreten waren 32 örtliche Gewerbevereine mit 65 Delegierten und 15 Berufsverbände mit 23 Delegierten. Herr A. Sutter,

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerel liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Sehnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
2169